

Neu-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDESKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 231

MITTWOCH, 3. OKTOBER 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 20 Pfennig

Adenauer sagt notfalls nein

Kritischer Höhepunkt der Verhandlungen mit den Hohen Kommissaren

Bonn, 2. Oktober. (Eigenbericht) Die Verhandlungen zwischen Dr. Adenauer und den Hohen Kommissaren streben einem kritischen Höhepunkt entgegen. Nachdem auf den beiden bisherigen Besprechungen noch keine ausreichende Basis für den Beginn der eigentlichen Verhandlungen über die beabsichtigten Verträge gefunden werden konnte, soll am Mittwoch auf dem Amtssitz des amerikanischen Hohen Kommissars McCloy in Mehlem ein dritter Versuch dazu unternommen werden. Ein Sprecher der Bundesregierung betonte am Dienstag, die rasche Aufeinanderfolge der Besprechungen bewiese, daß allen Teilen daran gelegen sei, möglichst schnell zu einem Ergebnis zu kommen. Andererseits wird in Kreisen, die dem Bundeskanzler nahesteht, daran erinnert, daß Dr. Adenauer bereits vor Wochen erklärt habe, er werde keinesfalls einen Vertrag um jeden Preis abschließen, sondern notfalls auch „nein“ sagen, wenn nicht die für Deutschland notwendigen Voraussetzungen erfüllt würden.

Der Bundeskanzler erstattete dem Kabinett am Dienstagvormittag einen Bericht über die Aussprache, die am Montag mit den Hohen Kommissaren hatte. Das Bundeskabinett sah von einer Diskussion ab, weil, wie ein Regierungssprecher sagte, die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Sowohl die alliierten als auch die deutschen Stellen seien über- eingekommen, keine vorzeitigen Informationen

an die Öffentlichkeit zu geben, „da Presse- kommentare die Verhandlungen nur erschwe- ren“ könnten. Dessen ungeachtet äußerte sich der „Deutschland-Union-Dienst“, das Sprach- organ der CDU/CSU, am Dienstag sehr kritisch. „Die Tatsache nicht unerheblicher Schwierig- keiten läßt sich nicht leugnen“, heißt es wört- lich in diesem Kommentar. Mit Nachdruck wird festgestellt, daß die Eingliederung Deutsch-

lands entsprechend den Washingtoner Vor- schlägen nur mit Zustimmung der überwiegen- den Mehrheit des deutschen Volkes geschehen könne. Diese Zustimmung sei aber nur zu ge- winnen, wenn den unabhingbaren, weil lebens- wichtigen deutschen Auffassungen Rechnung getragen werde. Wörtlich fährt der DUD fort: „Der Bundeskanzler ist allem Anschein nach nicht der Meinung, die Besprechungen hätten bereits den notwendigen Stand erreicht. Daher sieht er sich nicht in der Lage, das letzte Wort zur Inangriffnahme der Detailverhandlungen zu sprechen.“ Der DUD wendet sich scharf gegen alle Behauptungen, wonach Bundesregierung und Bundeskanzler bereit seien, um des Ab- schlusses der geplanten Verträge willen jeden Kompromiß zu schließen. Die bisherigen Be- sprechungen hätten klar erwiesen, daß Dr. Adenauer die Grenzen des Tragbaren genau kenne. „Der Kanzler hat es mehrfach aus- gesprochen: Deutschlands Eingliederung in die freiheitliche Welt hat nur einen Sinn, wenn sie in aller Freiheit und aus freier Entschluß aller Partner, auch des deutschen, erfolgt. Verträge zu schließen, hinter denen nicht der freie und ungewogene Wille zur Erfüllung steht, sind sinnlos, und man schließt sie besser nicht ab.“ Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, Dr. Adenauer habe bei den bisherigen Verhand- lungen mit den Hohen Kommissaren klar zum Ausdruck gebracht, daß es mit der Stellung der Bundesrepublik in Europa und ihrer Einbezie- lung in die Verteidigungsgemeinschaft unver- einbar ist, wenn von seiten der Westmächte noch Kontrollen gefordert und Vorbehalte im Sinne des Besatzungsrechts geäußert werden.

Autobahnsteuer fällt durch

Selbst Kabinett hat Bedenken — Auch Länder lehnen ab

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 2. Oktober. Die Aussichten für die Einführung der vom Bundesfinanz- minister geplanten Autobahnbenutzungsgebühr werden in Bonn allgemein als schlecht bezeichnet. Nicht nur in den parlamentarischen Körperschaften, sondern auch in der Bundesregierung selbst sind erhebliche Einwände laut geworden. Der Bundesrat hat das Thema auf die Tagesordnung seiner Freitagsitzung gesetzt. Sein Wirtschaftspoli- tischer Ausschuss hat sich gegen die Autobahngebühr ausgesprochen. Desgleichen ha- ben einzelne Länder bereits heftigen Widerstand angekündigt.

Im Bundeskabinett selbst sind gewichtige Zweifel über die Zweckmäßigkeit dieser Steuer aufgetaucht, weil man erstens im Grundsatz jede Art von Sondersteuer ablehnt und weil man zweitens befürchtet, daß doch ein erheb- licher Teil von Kraftfahrzeugbenutzern zumin- dest in den ersten Wochen von der Autobahn abwandert und statt dessen die normalen Landstraßen benutzt, die schon heute zum großen Teil den Verkehr nicht mehr bewälti- gen können. Das Bundesfinanzministerium er- klärte am Dienstag in einem anderen Zusam- menhang, wenn das Parlament den Vorschlag der Autobahnbenutzungs- und der Aufwandssteuer nicht annehme, müsse der Bundesfinanzmini- ster von seinen haushaltsrechtlichen Möglich- keiten Gebrauch machen und den Haushalt durch Streichungen auf der Ausgabenseite aus- gleichen.

Bisher fünf Länder gegen Aufwandssteuer

Bonn, 2. Oktober. (dpa) Fünf Bundesländer haben sich bis jetzt gegen die von der Bundesregierung geplante Aufwandssteuer ausgesprochen. Nach Württemberg-Baden, Südbaden und Hessen haben auch Bayern und Bremen ihre Absicht be- kundet, im Bundesrat die Aufwandssteuer abzulehnen. Die Ernährungsminister der Länder

haben dagegen, wie am Dienstag bekannt wurde, in der vergangenen Woche den Gesetzentwurf für die Aufwandssteuer grundsätzlich gebilligt. Vor- schläge, die auf einen Ersatz durch eine Erhöhung der allgemeinen Umsatzsteuer abzielen, wurden abgelehnt.

Metallarbeiterlöhne erhöht

Arbeitsfriede für 700 000 gesichert

Düsseldorf, 2. Oktober. (WID) Für 700 000 Beschäftigte der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen wurden am Dienstag die Löhne und Gehälter erhöht und der Arbeitsfriede für ein Jahr gesichert. Einen Schiedsspruch der Schlichtungsstelle nahmen die Arbeitgeber und die Industrie- und Gewerkschaften an. Die neuen Löhne und Gehälter gelten ab 1. Oktober 1951. Die Tarife können frühestens zum 30. September 1952 gekündigt werden.

Nach dem Schiedsspruch wird der Ecklohn, das ist der Tariflohn des 21 Jahre alten Facharbeiters im Lohngebiet A, von 1,32 auf 1,38 erhöht. Der Hilfsarbeiterlohn beträgt 80 Prozent des jeweiligen Facharbeiterlohnes, der Tariflohn der Frauen 78 Prozent des jeweiligen tariflichen Männerlohnes. Die Tarifgehälter der Angestellten werden um 5 Prozent erhöht. Der Durchschnittsverdienst des Metallarbei- ters liegt in Nordrhein-Westfalen praktisch noch über dem tariflichen Mindestlohn und ist der höchste in allen Ländern der Bundesrepublik.

Spitzel in der Bundeskanzlei

Geheime Drucksachen unserer Geschäft — Auftraggeber aus der SPD?

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 2. Oktober. Ein seit einigen Ta- gen verhaltener Angebotssteller der Bundeskanzlei hat jetzt gestanden, geheime Drucksachen, die er zu verteilbaren hatte, beiseite geschickt und sie an Mittelsmänner gegeben zu haben. Der eine ist ein Kaufmann aus Bielefeld, der als sozialdemokratischer Vertreter im Gemeinderat und Kreistag sitzt. Der zweite ist ein Kaufmann aus Mainz, der versucht hatte, diese vertraulichen Schriftstücke an den amerikanischen Nachrichtendienst „zu verkaufen“, und aus diesem Grunde von den Amerikanern den deutschen Behörden übergeben wurde. Ferner steht der Mainzer im Verdacht, einen Teil der von dem Amtsgehilfen beiseite geschickten De- kumente, insbesondere vertrauliche Tagesord- nungen und geheime Protokolle der Kabinetts- sitzungen, gegen ein festes Monatsgehalt an den französischen Nachrichtendienst geliefert zu haben.

Im Gegensatz zu dem Mainzer Kaufmann bestreitet der sozialdemokratische Funktionär eine Verbindung zu ausländischen Auftrag- gebern. In seinen bisherigen Vernehmungen hat er angegeben, daß er „führende Ange- hörige“ der Sozialdemokratischen Partei mit den Papieren beliefert habe. Die Staatsan- waltschaft erstreckt daher ihre Untersuchun- gen bis in die Spitzeln der SPD. Über das Er- gebnis ist bisher noch nichts bekanntgewor-

den, da die Geladenen sich teilweise geweigert haben, zu den Vernehmungen zu erscheinen. Bemerkenswert ist, daß der verhaftete Beue- ler Kaufmann sich nicht zuletzt durch umfang- reiche Lieferungen von Büromöbeln für die Bundesregierung eine glänzende Position hat schaffen können.

Bonn mahnt Soldatenbünde

Politische Äußerungen hatten schlechte Folgen

Bonn, 2. Oktober. (Eigenbericht) Äußerungen verschiedener Sprecher der Soldatenbünde in den letzten Wochen hätten innen- und außenpoli- tisch ernsthafte Folgen gehabt und den Kampf um das Ansehen des deutschen Volkes in der Welt kumulierte, insbesondere vertrauliche Tagesord- nungen und geheime Protokolle der Kabinetts- sitzungen, gegen ein festes Monatsgehalt an den französischen Nachrichtendienst geliefert zu haben.

In Bonn vermutet man, daß es der Regierung mit dieser Erklärung einmal darauf ankam, den teilweise sehr schlechten Eindruck zu korrigieren, den das Wiederaufleben der Soldatenbünde außen- politisch gemacht hat. Die Erklärung sei aber als eine Mahnung nach innen zu verstehen. Man ver- weist in diesem Zusammenhang auf eine andere in Bonn bereits ausgesprochene Warnung, bei der an Hand der Mitgliederzahlen bezweifelt wurde, daß die Soldatenbünde nicht nur aus ehemaligen Soldaten, sondern auch aus anderen, wirklich legitimierten Sprecher für alle ehe- maligen deutschen Soldaten seien.

Ein „Toter“ baute die MIG 15

Schnellster Sowjetjäger von einem Deutschen

Bonn, 2. Oktober. (Eigenbericht) Schweizer Ingenieur, der jetzt aus der Sowjetunion zu- rückkehrt, berichtet, daß die Entwürfe zu dem in letzter Zeit bekannt gewordenen so- wjetischen Düsenjagdflugzeug MIG 15 von dem deutschen Flugzeugingenieur Siegfried Günther stammten. Die russische Behauptung, daß die zur Zeit als beste Jagdmaschine der Welt ange- sehene MIG 15 von dem russischen Konstrukteur Mikojan entworfen worden sei, stelle nichts als eine „patriotische Verschleiierung“ dar.

Siegfried Günther, der bei Heinkel im Kon- struktionsbüro gearbeitet hat, hatte zusammen mit Heinkel bereits 1935 Strahltriebwerke ge- baut, unter anderem für die He 178, an deren Einsatzfähigkeit die damalige Führung der Luft- waffe nicht glauben wollte. 1945 rief Siegfried Günther in die Hände der Amerikaner, die ihm und seiner bisherigen Tätigkeit jedoch keinerlei Beachtung schenkten. Sie wußten, daß ein Flug-

zeugingenieur Günther, der bei Heinkel tätig gewesen war, durch einen Autounfall bei Wernsmünde kurz vor dem Waffenstillstand den Tod fand. Sie wußten aber nicht, daß es sich dabei nicht um den Konstrukteur, sondern um dessen Zwillingsbruder handelte, der tat- sächlich gleichfalls bei Heinkel angestellt war. Siegfried Günther besuchte im Sommer 1946 seine Schwiegereltern in der Sowjetzone und wurde im September von den Russen verhaftet. Nach 14 Tagen schon hatte er sich bereit erklärt, für die Russen zu arbeiten. Er kam nach Kalinin und später nach Kimry. Die Schweizer Inge- nieure berichten, daß ihm die genauen Pläne der amerikanischen F 86 und F 89 bei der Konstruk- tion seiner MIG 15 zur Verfügung gestanden hätten. Er habe eine etwas schwächere Konstruk- tion gewählt und auf gewisse überflüssige Fein- heiten verzichtet, seine Konstruktion war ein Volltreffer und erwies sich den amerikanischen in Korea überlegen.

USA-Armee stellt auf Atomwaffen um

Erste Manöver — Wirkung der Granaten wie 40 000 Tonnen Dynamit

Washington, 2. Oktober. (AP/dpa) Die Umstellung der USA-Streitkräfte auf Atom- bewaffnung empfahlen dem USA-Kongress am Dienstag der Generalstab und Verteidigungsminister Lovett. Die Produktion von Atom- waffen soll zu diesem Zweck bedeutend erwei- tert werden. Die Unkosten belaufen sich nach offiziellen Angaben auf mehrere Milliarden Dollar. Eingeweihte Kreise sprechen davon, daß vom Kongress zunächst 6 Mrd. Dollar (25,2 Mrd. DM) gefordert wurden.

Im Wüstengebiet von Nevada beginnen in den nächsten Tagen die ersten Truppenmanöver

Nie wieder Versailles!

Dulles warnt vor Wiederholung alter Fehler
Washington, 2. Oktober. (dpa) Der ameri- kanische Sonderbotschafter John Foster Dulles sprach sich entschieden gegen eine Wiederholung der Fehler von Versailles aus. Auf der Jahreskon- ferenz der amerikanischen Staatsgouverneure in Catlinburg sagte Dulles, die Behandlung der deutschen Delegation in Versailles sei derartig demütigend gewesen, daß der Friedensvertrag niemals eine Chance gehabt habe, wirklich den Frieden herbei- zuführen. Die deutsche Delegation habe aus hor- vorragenden persönlichen Gründen ein Stachel- draht von den alliierten Vertretern erhalten und deren Vorschläge zum Vertragswerk fast völlig unbeachtet geblieben. Dieses würdevolle Verhalten habe eine derartige Verbit- terung geschaffen, daß es das Drucken einer Hun- gersblockade bedurft hätte, um überhaupt Deutsche zu finden, die den Vertrag unterzeichneten.

mit Atomwaffen. Die Übungen, die unter dem Decknamen „Unternehmen Wüstenfeld“ laufen, sollen die letzte Erprobung der jüngst entwie- kelten taktischen Atomwaffen sein, bevor diese in die Massenproduktion gehen. Die kleinste taktische Atomwaffe hat eine Wirkung, die der von 5000 Tonnen Dynamit gleichkommt. Die größte taktische Atomwaffe hat die achtfache Sprengwirkung.

140 USA-Geschwader

Verstärkung der taktischen Luftstreitkräfte
Washington, 2. Oktober. (dpa) Der repu- blikanische Senator Lodge sagte am Dienstag vor dem Senat, der USA-Generalstab habe nach in- gen Diskussionen endgültig einen Ausbau der USA- Luftstreitkräfte von 95 auf ungefähr 140 Geschwader zugestimmt. Vor allem sollten die taktischen Luft- streitkräfte bei dieser Erweiterung berücksichtigt werden. Die Generalstabschefs hätten sich bei ihrer Zustimmung von dem alten Gedankengang gelöst, daß eine Verstärkung eines Teiles der Streitkräfte gleichzeitig eine proportionale Verstärkung der übrigen Teile notwendig mache.

Atlantische Kriegsflagge

Paris, 2. Oktober. (AP) Das Hauptquartier der Atlantik-Streitkräfte hat eine Kriegsflagge ent- halten. Auf grünem Grund erscheint ein goldenes Schild, das die Worte trägt „Vigilia Pretium Liber- tatis“ (Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit). In dem Schild selbst sind auf wiederum grünem Grund zwei goldene Schwerter über einem Olivenblatt zu sehen, welche die Verteidigung und die friedlichen Ziele symbolisieren sollen. Zwölf silberne Zweige

stellen die zwölf Pakistanten dar. Das Schild mit den Zeichen und der Inschrift soll auch in Form von Schulter- und Brustabzeichen an die Mitglieder der Hauptquartiers ausgegeben werden.

„Persisches Dinkirchen“

London entläßt über Räumung Abadans
Teheran, 2. Oktober. (AP/dpa) Die britische Erklärung, daß die ausgewiesenen Techniker Abadan am Mittwoch endgültig verlassen, hat zu einer wesentlichen Entspannung der Lage geführt. Der britische Botschafter Sir Francis Shepherd erklärte, daß die vor dem Hohen Liegenden Kriegsschiffe die Anker lichten würden, sobald der letzte Engländer an Bord sei. Die Haltung der USA hat in London sehr enttäuscht. Man hatte erwartet, daß sie den Appell Großbritanniens um den Sicherheitsrat mit ihrem ganzen Gewicht unterstützen würden, nachdem die britische Regierung dem amerikanischen „Rat“ notig war und auf eine militärische Aktion ver- zichtet hatte. Stattdessen glaubt man jetzt, eine sehr reservierte Haltung der Amerikaner festzustellen.

Der konservative „Daily Telegraph“ schreibt in diesem Zusammenhang von einem „persischen Dinkirchen“ für Großbritannien. Er wendet sich mit scharfen Worten gegen die schließliche Haltung des Premierministers Attlee und erinnert ihn an seine frühere Erklärung, daß es nicht beabsichtigt sei, Abadan völlig zu räumen. Inzwischen hat der Generalvertreter der Anglo-Iranian-Maschinen mit dem Kommandanten des britischen Kreuzers „Mauritius“ den Abtransport der Ölfeldarbeiter abgebrochen. Wie aus Teheran verlautet, wird Ministerpräsident Mous- si in den nächsten Tagen nach New York fliegen, um Persien in den Verhandlungen vor dem Sicher- heitsrat zu vertreten. Auf Wunsch Persiens werden die Beratungen für zehn Tage ausgesetzt.

Churchill will Koalitionsregierung bilden

Mit Sozialisten, aber ohne Planwirtschaft — Scharfe Angriffe auf die Labour-Außenpolitik

London, 2. Oktober. (AP) Der britische Oppositionsführer Churchill hielt am Dienstag- abend in Liverpool seine erste Wahlrede. Er forderte eine „nationale Regierung auf breiter Grundlage“, die sich einer „toleranten, nichtpar- teiischnen und nicht doktrinarischen Politik“ widmet. „Die Reden Churchills wird insofern als sensationell empfunden, als man den Worten des Oppositionsführers, entnehmen zu können glaubt, daß er bereit ist, nach einem Wähler- ge- winn eine Koalitionsregierung mit den Sozialisten und Liberalen zu bilden.“

Von seiten der Labour-Partei fehlt bisher jede Andeutung, wonach die Sozialisten zur Mit- arbeit in einer Regierung unter Churchill bereit sein könnten. Dagegen haben konservative Kreise bereits die Ansicht geäußert, daß ein Koalitionskabinett, indem die Sozialministerien von Labour-Leuten verwaltet werden, in der gegenwärtigen Zeit der wirtschaftlichen Krise die stabilste Regierung sein werde. Churchill selbst betonte, daß ein konservativer Sieg kein „racheächtiger Triumph der Tories über die So- zialisten“ sein und auch nicht die liberalen und unabhängigen Kräfte einfach ausschalten“ werde. Andererseits ließ Churchill keine Zweifel auf, daß es in seinem Koalitionskabinett keine sozialistischen Tendenzen geben werde. Über das Verhältnis Großbritanniens zu Deutschland bemerkte Churchill, die Regie- rung habe nach langem Zögern einen versöhn- lichen Kurs gegenüber der Bundesrepublik eingeschlagen und suche jetzt den militärischen Beistand Deutschlands gegen die sowjetische Bedrohung. „Aber sie hat ihre Zerstörungen von Fabriken und ihre Prozesse gegen deutsche Generale für so lange Zeit nach Kriegesschuß beibehalten, daß sie damit ihrer jetzigen Ein- stellung jedes Zeichen der Großzügigkeit ge- genüber hat und somit auch die unschätzbaren Vorteile, die eine solche Großzügigkeit einmal dem Sieger einbringen kann.“

Die Außenpolitik der bisherigen Labour- regierung griff Churchill scharf an. Sie habe

„in sechs katastrophalen Jahren einen großen Teil dessen verspielt, was Großbritannien besaß und dazu ein gut Teil dessen, was wir durch die Mühen und Opfer des Krieges und der Nachkriegszeit noch für Empire und Common- wealth hätten erreichen können.“ Auf die letz- ten Ereignisse im britisch-persischen Ölkonflikt eingehend, warf Churchill Premierminister Atlee vor, er habe sein Versprechen gebrochen, indem er die Räumung Abadans ohne vorheri- ges Befragen des Parlamentes veranlaßt habe. Im Ölkonflikt habe der persische Ministerprä- sident Mossadeg die Labourregierung überlöt- pelt. Mossadeg habe nämlich von Anfang an erkannt, daß das kostspielige Sägeelgerassel der britischen Regierung nur ein Bluff war.

Bevan populärster Mann

Vorstandswahl in der Labourpartei

London, 2. Oktober. (AP) Auf dem Jahres- kongress der britischen Labourpartei hat der linke Flügel unter Aneurin Bevan am Dienstag bei den

Neuwahlen zum Parteivorstand einen beachtlichen Erfolg errungen. Bevan und seinen Anhängern gelang es, vier der sieben Vorstandssitze zu erringen, die von der Partei selbst besetzt werden, um den britischen Kriegsminister Shinwell aus dem Vorstand auszuheben. Bevan, der Gegenminister Attlee, erwies sich als der populärste Mann der Parteiführung: Er erhielt 838 000 von 1 147 000 Stimmen — 9000 Stimmen mehr als im Vorjahr.

Die drei übrigen Vorstandssitze der sogenannten Parteigruppe fielen an Außenminister Morrison, Kolonialminister Griffiths und Planungsminister Dalton. Der Verteidigungsminister Shinwell, der Vorstand lange Zeit angehört und um dessen Eilat die Kluft in der Partei entstanden ist, wurde bezeichnenderweise nicht wiedergewählt. Der 28- köpfige Vorstand setzt sich zusammen aus den sie- ben Sitzen der Partei, 12 Sitzen der Gewerkschaften, fünf der Frauenvertretung, einem Sitz der Gewerks- schaften und Berufsvertretungen und drei ständigen Sitzen der Parteiführung, darunter Attlee selbst. Die Atlee-Gruppe stellt demnach noch 24 Vorstands- mitglieder.

Die erste Verfassungsklage

Südbadische Klage in Karlsruhe verhandelt

Karlsruhe, 2. Oktober. (AP) Vor dem 2. Senat des Bundesverfassungsgerichts wurde am Dienstag der Antrag der südbadischen Regierung verhandelt, das sogenannte „Blitzgesetz“, das die Landesgesetze der Länder von Südbaden und Württemberg-Hohenzollern verlängert, als verfas- sungswidrig zu erklären. Die Entscheidung des Senats wird erst acht Tage nach Abschluß der öffentlichen Verhandlung verkündet werden. Am Mittwoch soll die zweite Klage Südbadens gegen das Zweite Neugliederungsgesetz des Bundesstaates behandelt werden, in dem der Termin und die vier Stim- mebezirke für die Volksabstimmung des Südbadens festgelegt worden sind.

Während Württemberg-Baden und Württemberg- Hohenzollern den Standpunkt vertreten, daß die Neugliederung im südbadischen Raum dem Bundesinteresse entspreche und das „Blitzgesetz“ betrachte Südbaden das Gesetz als eklatanten Ein- griff in die verfassungsmäßigen Rechte der Länder.

Entnazifizierungsakten verbrannt

Stadtdirektor, 2. Oktober. (dpa) In Stadtden- dorf (Kreis Holzminnen) wurden am Montagachtmitt- tag in Anwesenheit des Bürgermeisters und aller Ratsmitglieder die Entnazifizierungsakten im Ofen des südlichen Gaswerkes verbrannt. Vor dem geöffneten Ofen verwies der Bürgermeister in einer Ansprache darauf, daß Stadtdendorf als eine Stadt der Bundesrepublik „einen Schlußstrich unter die

gesamte Entnazifizierung“ ziehe. Er übergab dann eine dickbucklige Akte mit den Fällen von etwa 400 Entnazifizierten auf einer Kokschaufel den Flamm- en.

„Friedensgefährdung“

Westberliner in Ostberlin verurteilt

Berlin, 2. Oktober. (AP) Wegen „Friedens- gefährdung“ verurteilte ein Ostberliner Gericht am Dienstag den 22-jährigen Erwin Rose aus Westberlin zu dreieinhalb Jahren Gefängnis und verhängte gleichzeitig die für „Nazikollaboranten“ geltenden Sühnemaßnahmen.

Rose soll nach Aussage von zwei Volkspolizisten während der kommunistischen Weltjugendfestspiele im August dieses Jahres westliche Flugblätter über die Sektorgrenze geworfen haben, was er selbst jedoch bestreitet. Rose erhielt einige Zeit nach dem „Festspielen“ bei einem Besuch im Sowjetsektor Berlins verhaftet worden.

Eine „große Steuerreform im Jahre 1953“ hat Ministerialdirektor Dr. Mersmann vom Bundes- finanzministerium auf dem gegenwärtig in Köln tagenden 3. Fachkongress der Steuerberater des Bundesgebietes angekündigt.

Bundeswohnungsbauminister Wildermuth dankte auf dem ersten ordentlichen Kongress der Bau- arbeitergewerkschaft in Fulda allen deutschen Bau- arbeiter für ihre vorbildliche Mithilfe beim Wie- deraufbau in der Bundesrepublik.

Die argentinische Regierung hat 33 Offiziere aus der Armee ausgestoßen, weil sie an dem Putsch gegen Peron teilgenommen hätten.

Winterfeldzug in Korea?

Schwere Verluste während der Waffenstillstandsverhandlungen

Vom Korrespondenten in New York

New York, 2. Oktober. In einer Ansprache über den UNO-Rundfunk erklärte der Chef des USA-Generalstabs, General Bradley, unmittelbar nach seinem Fröhenbesuch in Korea, die UNO- Streitkräfte würden bald zuschlagen, wenn die Kommunisten nicht unter vernünftigen Bedin- gungen die Waffenstillstandsgespräche wieder aufnehmen. Bradley hat damit das ausgespro- chen, was der Mann auf der Straße in Amerika schon seit Wochen erwartet. Man hat nur noch geringe Hoffnungen, daß ein Waffenstillstand etabliert kommen könnte, und man rechnet be- reits mit der Wahrscheinlichkeit eines neuen Winterfeldzuges und einer zeitlichen Ausdeh- nung des Korea-Krieges bis zum Sommer 1952.

Inzwischen ist den Amerikanern auch zum Bewußtsein gekommen, daß die Kämpfe, die während der Waffenstillstandsverhandlungen stark an Interesse einbüßten hatten, in Wirk- lichkeit außerordentlich hart und blutig ge-

wesen sind. Die amerikanischen Verluste sind auf mehr als 2000 Mann pro Woche gestiegen. Viel größer waren sie selbst zur Zeit der großen Offensiven McArthurs nicht. Der jüngste nord- koreanische Kriegsbericht, der die Zeit vom 25. August bis zum 25. September umfaßt, meldet sogar, daß die UNO-Truppen (einschließ- lich der Südkoreaner) in diesen vier Wochen 60 300 Mann verloren hätten und daß Tausende von Gewehren und Maschinengewehren, 200 Kraftwagen und 157 Geschütze zerstört oder erbeutet worden seien. Fünf Zerstörer seien versenkt und 270 Flugzeuge abgeschossen wor- den. Diese Zahlen werden in der amerikanischen Presse kommentarlos veröffentlicht. Die „New York Times“ schreibt, daß die „schweren amerikanischen Verluste“ im Kampf gegen die Nordkoreaner erlitten wurden, da relativ wenig chinesische Truppen an der Front aufgetreten seien.

Als Deutscher bei Truman und Acheson

big und humorvoll sein kann, kann nicht nur durch in Mann und die Konferenz schillern, sondern auch nach einer knappen Viertelstunde in die Atmosphäre, die die Konferenz der Präsidenten atmet, muß ernst und gewichtig werden. Es ist keine feine Feiertagsrede darin, aber man spürt doch, daß auf dem Mann mit dem frischen braunroten Gesicht und den verkniffenen Augen der Tagesscheitungen weißer Haare das Leben nicht erloschen ist. Das Bemerkenswerte ist, daß der Mann, der da im braunen, zweifelhafte Zeug vor mir steht, ein amerikanischer Biograph geblieben ist, bei aller sicheren Geistesfreiheit aber nicht den Trübsalstrahl der eigenen sind der Meinung, daß seine Amtseinführung bald vorüber ist. Sie mögen ihn nicht mögen sein, daß er 1952 wieder ein Mr. Truman sein wird, aber ist er der Mr. President. Er ist ein Absoluter, aber keine Verpöpfung. Was er sagt, ist das, was herum ist, ist ein niedriges Minimum nach dem Atten in der Herbst.

Anders ist der Geist in der Konferenz Adenauers. Sie ist lebenswürdig und verbindlich vor

Es wird doch

Die Korea-Krise brachte auch für die Sparsen einen Rückschlag. Spareinlagen wurden gehoben oder vermindert, um das Geld auszumachen. Diese Tendenz dauerte bis zum späten Frühjahr 1951 an. Seitdem hat sich das Vertrauen in die politische und wirtschaftliche Lage wieder etwas erholt.

zu 5 Mrd. DM. Der Kapitalmarkt ist noch keineswegs zufriedenstellend, da selbst dringende Bedürfnisse nicht erfüllt werden können. Eine entscheidende Besserung wird sich auch erst auf lange Sicht ergeben. Immerhin mag zu denken geben, daß die Sparkassen seit der Währungsreform 2 Mrd. DM für Investitionen zur Verfügung gestellt haben. Von dieser Summe ist die Wohnungbaue die Hälfte erhalten. In der Realwirtschaft sind die Außenhandel und Gewerbe mit 460 Mill. DM, die Landwirtschaft mit 61 Mill. DM sowie der Hausbesitz und private Kreditnehmer mit 200 Mill. DM. Die Kredite sind durchweg mittel- und langfristig gegeben worden. An kurzfristigen Krediten brachten die Sparkassen für Angehörige der Wirtschaft 1,5 Mrd. DM auf, wobei der Durchschnittsbetrag sich auf 2300 DM stellte. Damit traten die Sparkassen wieder in ihren traditionellen Wirkungskreis ein. Von den Bausparkassen wurden in den letzten drei Jahren 400 Mill. DM kreditiert.

París. Die französische Regierung hat nach zuverlässigen Informationen eine Erhöhung des Stahlpreises um 20% beschlossen. Die Verordnung soll in den nächsten Tagen erscheinen. Für die Stahlindustrie wurden 26 Mrd. ffrs. für den Kohlenbergbau 19,5 Mrd. ffrs für das 4. Quartal zur Verfügung gestellt, damit der Verbraucher durch die Teuerung nicht zusätzlich belastet wird.

Der bargeldlose Verkehr der Sparkassen hat in den letzten Jahren weiter deutlich zugenommen. Die Giro- und Depotsneinlagen stellen sich auf 3,7 Mill. D. 1 Mill. Überweisungen im Monat bewältigt.

Industriebank mit Gewinn
Düsseldorf. Die Industriekreditbank AG Düsseldorf, leitet der Hauptversammlung am 18. 10. 1950 den Abschluß für das zweite Geschäftsjahr 1950/51 zu. Die steigende Nachfrage nach Krediten ließ die Bank in diesem Zeitraum zu einem schnellen Anstieg der Ausleihungen von 191 Mill. DM auf 300 Mill. DM. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 87,5 auf 306,5 Mill. DM. Das Grundkapital wuchs von 1950 um 6 Mill. DM. Das 18. Mill. DM erhöhte der Bilanz, einschließlich der Rücklagen.

EZU-Überschuß gefallen
Paris. (vwd) Der Überschuß der Bundesrepublik der Europäischen Zahlungsunion ist von 1971 auf 40 Mill. \$ im September zurückgegangen. Der neue Überschuß wird im April-Delikt des Bundesrepublik, das Ende August mit 10,2 Mill. \$ betrug, nahezu abgetragen.

Copyright: Rainer Wunderlich, Tübingen

Die Bundesrepublik erhält 20% ihres Überschusses in der EZU in Gold oder in Dollar ausgezahlt. Der Rest von der Bundesrepublik geht an die Zahlungsunion gewährt werden. Die Wiedereinführung der Liberalisierung des deutschen Einfuhrs kann mit Sicherheit v

Essen. Die Steinkohlenförderung betrug im September 9,34 Mill. t bei einem arbeitstäglichen Durchschnitt von 373 700 t. In Sonderschichten wurden 1000 t Steinhölze gefördert. Im Bergbau waren im September 450 900 Personen beschäftigt.

Krefeld. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Deutschen Edeltahlwerke A.G. wurde nicht, wie ursprünglich gemeldet, R. Petersen gewählt, sondern Gnehm.

Düsseldorf. Der Eisenhüttentag verbunden mit der Tagung der Vertreter der Interessengruppen zur Vorbereitung der Versammlung des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller

Das war kein Fliegen mehr. Was aber das
siefen vielleicht. Ja, das war es. Sie jagte
auf gefährlich dünnem Eis, auf einer schön
glatten, kristallinen Oberfläche. Schnell, schnell, man

in sie sein, leicht, leicht mußten sie werden, zu stoppen, ohne einen Augenblick zu zögern. Kreisen, kurven, walzen auf polierter Kiesel, der jeden Augenblick unter ihnen zerbröckeln konnte, den Tanz, den Reichtum der Figuren zerstörend. Barst er, waren sie nicht mehr Tänzer, leichtfüßig und rasch. Sie stürzten in die schwarzen Schlünde hinab, und die Flügel an ihren Füßen wurden zu Bleigewichten, die sie in die Tiefe zogen, in die dunkle Tiefe.

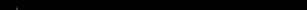
Doch nein, nein — das Eis wird nicht brechen, sie werden nicht stürzen; sie werden sich nicht verhalten, nicht einen Augenblick. Auf ihren Füßen, ihre Sicherheit lag in ihrer Geschwindigkeit, ihrem Leichtsinn und dem sicheren Gleichmaß von Schwung, Kurve und Drehung.

... sie küßten ihre Schlittschuhe das Eis, wenn
... reiten, Ringe und Pirouetten drehen. I
... und Gerald atmeten im gleichen Takt, ebe
... sie sie diese scheinbar mühelose Anstrengung
... gemeinsam durchhielten. Brüderlich sind
... einander gekettet. Fiefluft und Hände

Aber wußte Gerald das alles, fragte sie, wie sie, die aufrecht in ihrem Sitz saß. Empfand sie wie sie? Sie sehnte sich danach, ihn zu berühren, um den Hauch jedes Gefühls mit sich zu teilen. „Wußte er, daß sie Hand in Hand mit ihm über Himmels glitten? Fühlte er den Rhythmus?“

Aber nicht doch! Eve besann sich, schaltete ihre Träume ab und fand sich plötzlich wieder in der Welt der nüchternen Tatsachen wieder. Und wie sie sich umdrehte, sah sie den Mann, den sie nicht betreten hatte?

Das war ja kindisch! Natürlich hatten die Menschen die Alpen längst vor ihnen überquert. Und zwar tausendmal, durch Tunneln, in der Luft, überbrückt, überhöll zu Fuß. Hannibal überschritt



Abstract

2 10	1 10	2 10	1 10
------	------	------	------

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Westdeutschen Fußball-Tote GmbH, Köln-Dellbrück bei.

Statt jeder besonderen Anzeige

Der liebe Gott nahm am 2. Oktober 1951 nach kurzer, schwerer Krankheit unseren lieben Sohn und Brüdchen

Heinz

im Alter von 4 1/2 Jahren zu sich in die Schar der Engel auf.

In tiefem Schmerz:
Willi Heyers und Frau Sofie, geb. Winter
Marlies Heyers
Familie Wwe. Winter
Familie Wwe. Heyers

Gleich bei Neuß, den 2. Oktober 1951

Das Begräbnis findet statt am Freitag, dem 5. Oktober 1951, 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Glehn; anschließend die Beerdigung.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Herrn Heinrich Meinholz

nach einem arbeitsreichen Leben, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im Alter von 71 Jahren zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer:
A. Barbara Meinholz, geb. Ervenich
Sibilla Meinholz
Johann Cremer u. Frau Helene, geb. Meinholz
Johann Meinholz u. Frau Cilli, geb. Schneider
Enkelkinder u. die übrigen Anverwandten.

Helfenstein Nr. 15, Neuß-Grimlinghausen, den 2. Okt. 1951

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 5. Oktober, morgens 7.30 Uhr vom Sterbehause aus; daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Hosten.

Statt jeder besonderen Anzeige

Gott dem Herrn hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzenguten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn Martin Braun sen.

ganz plötzlich und unerwartet im Alter von nahezu 72 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Frau Ida Braun, geb. Sassenscheidt
Walter Braun und Frau Margot, geb. Wasserschlag
Martin Braun jun. und Frau Leni, geb. Fahl
Dr. Leni Strooges, geb. Braun
Christian Strooges
Enkelkinder

Neuß (Erlstraße 15), Düsseldorf, Bracht (Niederrhein), den 2. Oktober 1951

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Statt jeder besonderen Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, heute morgen gegen 3.30 Uhr nach langem, schwerem Leiden meinen lieben, unvergesslichen Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Theodor Damm

Reichshausamter i. R.

wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von nahezu 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

In tiefer Trauer:
Frau Wwe. Theodor Damm, Christine, geb. Esser
Heinrich Damm und Frau Mia, geb. Rheydt
Gerhard Sommer, geb. Damm
Enkelkinder

Neuß (Kapitelstr. 68), M.Gladbach, Steinförth, Buderich, den 2. Oktober 1951

Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag, dem 5. Oktober 1951, morgens 8.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche; daran anschließend um 10.00 Uhr die Beerdigung von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

Danksagung

Für die Anteilnahme durch Geld, Kranz- und Blumenspenden sowie durch Wort und Schrift beim Heimgang meines lieben Vaters, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Agnes Langel geb. Krücken

sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank.
Familie Sebastian Langel und Kinder
Dormagen, im September 1951

BEKANNTMACHUNG
über Personenaufnahme 1951

Der Herr Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen hat angeordnet, daß durch die Gemeinden nach dem Stande vom 1. Oktober eine Personenaufnahme durchzuführen ist. Eine Betriebsaufnahme findet in diesem Jahre nicht statt. Die Vordrucke für die Durchführung der Personenaufnahme werden am 5. Oktober durch die Zähler verteilt und am 11. Oktober wieder eingesammelt. Die Hausgemeinschaften und Haushaltsvorstände werden gebeten, die Vordrucke richtig und lückenlos auszufüllen. Zur Durchführung der Personenaufnahme sind die städtischen Dienststellen, Sparkasse, Stadthauptkasse, Schlachthofverwaltung, Stadtwerke, Hafenbetriebe, Stadthauptkasse, Schlachthofverwaltung, Stadtwerke, Hafenbetriebe.

Neuß, den 2. Oktober 1951

Der Oberstadtdirektor

DANKSAGUNG

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit anlässlich unserer Verabschiedung sagen wir allen Verwandten u. Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Peter Schilling und Frau Maria, geb. Bröcher
Gdesheim, im Oktober 1951

Praxisöffnung am 1. 10. 51:

Günther Arf
Dentist
Neuß, Dyckhoffstraße 42
(an der Barbarakirche)

Sprechst. 9-12 u. 15-18 Uhr
auß. mittw. u. samstagsnachm.

Junge, gewandte

Verkäuferin

wenn mögl. aus d. Fotobranche, für sof. ges. Bewerbungen an Photokopie G.m.b.H., Königsgasse 100, Tel. 1 99 71 u. 2 29 29.

Gardinenfabrik mit eingeführter Tour sucht geeignete

Handelsvertreter

für d. links- u. rechtsrhein. Gebiet, H. 4006 Rhein, Post, M.Gladbach.

Immer mit besonderer Note und so preiswert in:

Bestecke, 100er Silber-Auß., 721g, 228 DM (Teufel), Besteckfabrik N. Brahe, Solling, 46.

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Am Mittwoch, dem 3. 10. 51, sollen Schwannstr. 32, vormittags 11 Uhr, gegenwärtige Bz. abh. veräußert werden: 1 Küchenbuffet, 2 Polsteressel, 1 Schmelzwage, 1 Sofa, 6 Fuß-Öl und andere.

Pränzl, Gerichtsvollzieher, Tel. Nr. 3702.

Linde's
ja-der schmeckt

Unsere Linde's-Werke stehen doch Erfahrungen von 6 Generationen zur Seite! Deshalb schmeckt Linde's auch so würzig, voll und doch so milde.

HEYEN'S
Drei-Kilo-Wäsche

noch bequemer noch schneller noch günstiger:

CARL HEYEN
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
Neuß, Ruf 2512
Kellnerstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Erlstraße 21

Geschäftsanzeigen

Schneidemaschinen reinigt und repariert August Roseler, Mechaniker, Meister, Neuß, Transporter übernimmt (Pferd und Wagen), Frau Klevitz, Münsterstraße 1, Fußgänger, Neuß, Böttger Straße 1.

Stellenangebote

Heizer gesucht, Nordkanalallee 16, 1. Etz. Zu melden zwischen 17 bis 20 Uhr.

Kraftiger junger Mann als Beifahrer, Transporter übernimmt (Pferd und Wagen), Frau Klevitz, Münsterstraße 1, Fußgänger, Neuß, Böttger Straße 1.

Stellengesuche

Zuverlässiger Kraftfahrer, 15 Jahre Berufserfahrung, sucht Stelle, 1480 NGZ, Neuß, 46.

Vertrauensposten gesucht, Kautions wird gestellt, Angebote 1341 NGZ, Neuß, 46.

Wohnungsangebote

Schön möbl. Zimmer zu vermieten, Burzunderstr. 21, 1. Etz.

Leeres Zimmer an berufstätigen Herrn ohne Anhang sof. zu vermieten, Angebote 1478 NGZ, Neuß, 46.

Statt Karten

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Herrn Wilhelm Kirchhartz

durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden, sowie für die überaus große Anteilnahme an den Begräbnisfeierlichkeiten sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Frau Wwe. Wilhelm Kirchhartz und Kinder
Glehn, den 2. Oktober 1951

Das feierliche Sechswöchensamt ist am Donnerstag, dem 4. Oktober 1951, um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Glehn.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode meines lieben Frau und unserer guten Mutter Frau

Christine Neidhöfer geb. Prinz

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank

Mathias Neidhöfer und Kinder

Das Sechswöchensamt findet statt am Freitag, dem 5. Okt. 1951, um 7.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien, wozu freundlichst eingeladen wird.

Bei Kopfschmerzen

Migräne oder nach übermäßigem Alkoholkonsum und Nikotinguß geben 1-2 Tabletten schnell spürbare Erleichterung u. einen klaren Kopf.

Temagin

In allen Apotheken

NEGER-JAZZ-BAND aus USA

Georges Maycock und seine Chic-Combo-Band Jazz im first-class-Stil Hot, Sweet, Boogie, De-Boop Große Crazy-Show! und in der Parade...

Die 3 King-Koils

die berühmtesten deutschen Jazz-Patisten

Conferenzen:
Heinz Helmsch, Berlin
Als Höhepunkt des Programms:
JAM SESSION
der Chic-Combo mit 4 King-Koils

Volksst. Eintrittspreise: 1.50-1.50 DM Vorverk. ab 1.00 DM
ab 1.00 DM
ab 1.00 DM

THALYSIA

Ach - das gute Essen...
Hilft: Hundert-sechszehnzehnt! Wo soll man die Massen lassen? Gut verteilen!

* Thalysia-Elektroformer modellieren zwanglos und naturgemäß - von Fachkriterien mächtig angepöbel!

Fahrräder ab DM 98.-

Herrenräder mit elektr. Lichtanlage, Schloß u. Gepäckträger, DM 129.-
139.-, 149.-, 159.-, 169.-, 179.-, 189.-, 199.-
159.-, NSU-Herrenrad DM 159.-
Elektr. Lichtanlage, 6 V, 3 W ab 11.20, Lenker, Nickel, 3.95, Sattel, 3.25, Ketten 2.75, 2.95, Draht, 1.75, 2.25, Ketten, 1.75

H. Dammjacob
Neuß, Oberstraße 29 (am Oberort)

MOBEL TROSSER

Möbelfabrik u. Handel

Der Mann im Mond
setzt zu baggeln, Er kann nie Bleye-Westen tragen

Bitte fordern Sie unsere farbigen Prospekte an: W. Bleye oHG, Stuttgart W 201

Wohnungsgesuche

Möbl. Zimmer für Staatsangestellten (alleinstell.), mögl. für sof. gesucht, Angebote 1485 NGZ, Neuß, 46.

Möbl. Zimmer u. Wohnung ges. Für Vermittler kostenlos, Wohnraum-Einrichtung, Neumarkt 15, Garage (heißend) am Stadtrand, Ladeneinbau mit 3-Zimmer-Wohnung, u. Nebenzimmer (1000 DM Zuschuß), 1 Leerzimmer (Südstr.) gegen Mietvorauszahlung, an Dame, möbl. Komfortzimmer mit Kost u. viele einf. Zimmer frei, Wohnraum-Einrichtung, Neumarkt 15

Junger Mann, alleinstehend, sucht 12-16, in Neuß, 1491 NGZ, Neuß, 46.

Möbl. Zimmer von kausm. Angestellter, per 15. 10. in Neuß gesucht, 1469 NGZ, Neuß, 46.

Wohnungslausch

3-Zimmer-Wohnung, abgetrennt, Etage (Neubau), evtl. mit Mansarde in Grevenbroich gelegen, 2-3-Zimmer-Wohnung in Neuß gesucht, 1483 NGZ, Neuß, 46.

Leeres Zimmer (ca. 12 qm), Unterhaus (Neubau), in ruh. zentraler Lage als Büroraum sof. zu vermieten, 1481 NGZ, Neuß, 46.

Fußball-Toto-Agentur sucht Gesch.-Lokal (auch teilweise) Kreideler Str. od. anliegender Seitenstr., Angebote 1476 NGZ, Neuß, 46.

Leeres Zimmer an berufstätigen Herrn ohne Anhang sof. zu vermieten, Angebote 1478 NGZ, Neuß, 46.

Gewerbliche Räume

Leeres Zimmer (ca. 12 qm), Unterhaus (Neubau), in ruh. zentraler Lage als Büroraum sof. zu vermieten, 1481 NGZ, Neuß, 46.

Fußball-Toto-Agentur sucht Gesch.-Lokal (auch teilweise) Kreideler Str. od. anliegender Seitenstr., Angebote 1476 NGZ, Neuß, 46.

Leeres Zimmer an berufstätigen Herrn ohne Anhang sof. zu vermieten, Angebote 1478 NGZ, Neuß, 46.

Kapitalien

Hypotheken und Darlehen Beschäftigungsmöglichkeit von Priv. bei einwandfreier Sicherheit vorhanden, Salzers u. Nr. 1212/51, Droste, Annahmen-Expedition, Düsseldorf, Preisenhaus.

Kapitalien (Hypoth., Darlehen), Auskauf unter 1480 NGZ, Neuß, 46.

Kraftfahrzeuge

Arvie, 125 ccm, Modell 1949, zu verkaufen 102.

Guter, 1.14-Kadett, generalüberholt, aus Privathand für 1200 DM zu verkaufen od. Tausch geg. guter, BMW, 250-250 ccm, Gerhard Knappe, Neuß, Berghausen Weg 91.

Volkswagen-Lim., Opel-Olympia-Lim., Opel-1.2-Kabriolet, Opel-Kadett, Opel-Super-Lim., DKW-Meisterklasse-Lim., Hansa-1600-Lim., ges. raucht, evtl. Zahlungserleichterung, in Anfrage zu verk., Neuß, Thywissenstr. 3, Tel. 2085.

Verkäufe

Wäschmaschine mit Wassermotor u. Frigor zu verk., 1480 NGZ, Neuß, 46.

Wohnzimmer-Schrank, 1.60 m, mit 2 Ass. Anrichte, modern (Eiche mit Nußbaum), und Tischuhr mit Doppeluhrwerk, evtl. zum Schrank passend, zu verkaufen (zusammen 400 DM), Neuß, Kaiser-Friedrich-Str. 18.

Kaufgesuche

Kleiner Ofen zu kaufen oder gegen größeren zu tauschen gesucht, PD 3376 Rhein, Post, Düsseldorf.

Kleiner Küchenherd u. mod. Wohnzimmerofen gesucht, 1479 NGZ, Neuß, 46.

Gleichstrommotor, auch ausgebr., zu kaufen gesucht, Ratmanns, Neuß (Rhein), Jülicher Landstr. 22.

Gebrauchte Gasheizöfen zu kaufen gesucht, Preisangebot 1228 NGZ, Neuß, 46.

Verschiedenes

Dienstag, 9 Uhr, Pfänder-Versteigerung, Versteigert werden: Uhren, Schmuckachen, Antiqu., Fotoapparat, Schale, Stoffe, Wäsche, Bestecke, Radios, Fotoapparate usw., Leihhaus Schmitz, Neuß, Rheinstr. 16.

Mutterboden kostenlos abzugeben, Zu erf. Goethestr. 14, II. Etage.

APOLLO

Nur heute 20 Uhr
Die Sensation: Jazz-Conferenz
DIE ERSTE

APOLLO

Nur noch heute 14 und 17 Uhr
Der farbige, große Sensationsfilm:
Piraten im Karibischen Meer

Bereits ab morgen das Großlustspiel:
Hilf, ich bin unsichtbar!
Mit Theo Lingen, Fita Benkhoff, Grete Weiser

Neue Stenografienkurse beginnen im Gymnasium, Breite Str. 48, am 11. Okt., Anfang um 12. Okt. Fortgeschr. 18. 19.30 Uhr, Anmelde- u. R. Schmitz, Neuß, Moltkestraße 2

Spezialunternehmen der Fußbodenpflegemittel-Branche hat die

Bohnerwachs-Vertretung

für einige Bezirke noch zu vergeben. Es finden nur solche Herren Berücksichtigung, die bereits Behörden, Hotels, Gaststätten u. sonst. Großverbraucher zu ihren Kundenstamm zählen und entsprechende Pflegemittelumstände nachweisen können. Verkaufskanonen wird ein Plw. zur Verfügung gestellt. Ausfuhr, Bewerb., an Wilhelm WALDECK, Spezialunternehmen für Fußbodenpflegemittel, Hannover, Georgstr. 23 (Georgsplatz).

Hüttenverk in Brasilien sucht einen gesunden und anpassungsfähigen

Siemens-Martinofen-Meister

nicht älter als 40 Jahre. Erforderlich ist langjährige Fachpraxis und selbständiges Arbeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen sind zu richten an PD 2759/9 Im Lebenslauf ist anzugeben: Nationalität, Familienstand (ledig, verh., Zahl und Alter der Kinder).

Lunika lässt Wäsche länger leben!

Wäsche und Gewichte
verkauft FRANZ KRAUS, Neuß, Heemannstr. 15 Tel. 2050
Reparaturen aller Art

Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl!

Kinderwagen
neue Herbst-Modelle

Puppenwagen
luftbereite Roller
luftbereite Dreiräder
Jugendfahrräder
in allen Größen

H. Dammjacob
Neuß, Oberstraße 29 (am Oberort)

Waldgaststätte Sonneck
Kleinhorn 4 II. Bad Widdingen
herrliche Geländelage, Nino Edler, Illustriert, Prospekt frei.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer, Neue Volkswagen, 51er Modelle, 100 km 20 M. Jägersch, Kanalstr. 28, Zele Grünstr., Tel. 3333.

Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Volkswagen, Opel-Olympia, Kabriolet, Mercedes 170 D, Opel-Kapitan, km ab 0.20 DM, Hans Schmitz, Venloer Str. 68, Tel. 2688.

Tiermarkt

Schäferhündin, 1-jährig, mit Stammbaum, Umstände halber günstig zu verkaufen, Anfragen: Tel. 2924 (nach 19 Uhr).

Einen großen Leserkreis findet Ihre Anzeige in unserer Zeitung